

# «Ich gehöre hier zu den Opas – das kann auch ein Vorteil sein»

Daniel Roth aus Möhlin nahm an der Wahl zum «Coke Light Man» teil

Zwölf Männer bewarben sich am vergangenen Samstag um den Titel des Coke Light Man. Auch der Möhliner Daniel Roth versuchte das neue Aushängeschild des Getränkegiganten zu werden. Leider reichte es dem 26-jährigen trotz seinem nahezu perfekten Äusseren nicht für den Sieg.

Nora Bertschi

**FZ:** Hatten Sie bereits vor der Wahl Erfahrungen als Model?

**Dani Roth:** Im Alter von 18 Jahren fing ich mit dem Modeln an. Damals war ich auf einer Plakatkampagne für das Warenhaus Manor zu sehen. Da wir Bilder für die Sommerkollektion aufnahmen, durfte ich im Winter nach Lanzarote reisen. Auf diesem Weg lernte ich bereits damals die angenehmen Seiten des Modelns kennen. Obwohl wir mitten in der Nacht aufstehen mussten, um mit den ersten Sonnenstrahlen bei idealen Lichtverhältnissen auf dem Set zu sein, denke ich heute immer noch gerne an diese Woche zurück.

Nach dieser Kampagne konnte ich mein Beziehungsnetz in den letzten acht Jahren immer weiter ausbauen. Heute kenne ich viele Fotografen persönlich und pflege Kontakte zu vielen Leuten aus dem Model- und Modebereich.

**Welche Schönheitsideale beobachten Sie zurzeit?**

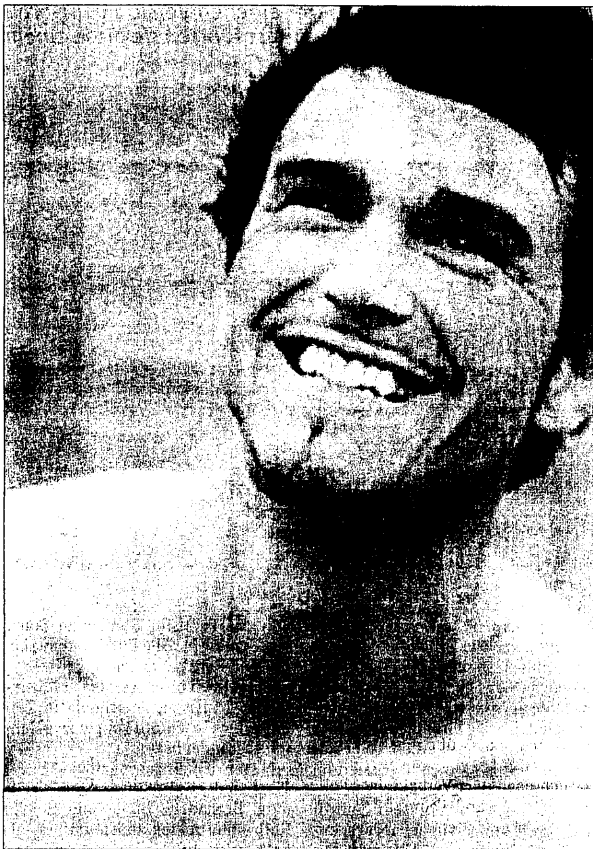
**DR:** Im Modelbusiness war der sogenannte «Ugly-Look» in den letzten Jahren in. Das heisst man suchte nicht nach perfekten Gesichtern und Körpern, sondern nach «speziellen» Typen. Dieser Trend hat sich diese Saison geändert, es werden wieder vermehrt echte «Beaus» gesucht.

**Trinken Sie selber gerne Coke?**

**DR:** Dies ist die wohl am meisten gestellte Frage an alle Coke Light Man Kandidaten. Da ich natürlich ein bisschen auf meine Linie schauen muss, bevorzuge ich die Light Variante. Ich wurde auch schon gefragt, ob ich nun nur noch Pepsi-Light trinken werde, nachdem ich den Titel nicht geholt habe. Ich bleibe der Marke mit dem roten Label aber weiterhin treu.

**Wie haben Sie von der Wahl erfahren?**

**DR:** Da ich mich schon lange Zeit für solche Wettbewerbe interessiere und unter anderem letztes Jahr auch schon im Finale der Mr Wellness Schweiz Wahl und der Mens Health Active Man Wahl stand, kannte ich den «Typen» aus der Coke Light Werbung schon lange. Hinter diesem interessanten und geheimnisvollen Mann von nebenan steht ein Riese der Getränkeherstellerbranche. Aus diesem



Dani Roth.

Grund träumte ich schon immer von diesem Job

**Was war der Anreiz, mitzumachen?**

**DR:** Um ehrlich zu sein, wollte ich schon gewinnen. Ich bin sicher, dass alle Teilnehmer mit viel Spass und Freude an der Wahl teilnahmen. Aber wer mir erzählt, er hätte den Titel nach seinem Sieg nicht angenommen, löst in mir höchstens ein Lächeln aus. Ich denke der Spruch «dabei sein ist alles» hat sich zwar eingebürgert, trifft jedoch für die Teilnehmer nicht zu.

An zweiter Stelle war es sicher interessant, mit hochprofessionellen Leuten zusammen zu arbeiten. Vom Management über die Fotografen bis zur Choreografin hatten wir wirklich

ein tolles Team an unserer Seite. Ausserdem gab die Wahl mir die Möglichkeit, gute Kontakte mit interessanten Leuten zu knüpfen. Ich habe auch einige Angebote für neue Aufträge erhalten, die sich hoffentlich noch konkretisieren werden.

**Wie haben Sie sich für die Wahl angemeldet?**

**DR:** In der Bar Rouge in Basel fand ein Coke Light Event statt. Nachdem ich mich an diesem Anlass gegen meine Mitbewerber durchgesetzt hatte, durfte ich am Finalcasting teilnehmen. Man konnte sich aber auch online als Kandidat bewerben, auf der Seite [www.cokelightman.ch](http://www.cokelightman.ch) stimmten dann über 75 000 Personen für ihren Favo-

riten ab. 30 Männer erreichten so schlussendlich das Finalcasting. Aus diesen wurden dann die 12 Finalisten ausgewählt.

**Wie ging es danach weiter?**

**DR:** Schon bald standen das Foto-shooting für einen Kalender mit dem weltberühmten Fotografen Michel Comte und der Dreh für das offizielle Lied der Wahl «De perfekti Maa» an. Viel Zeit blieb den Kandidaten also nicht, sich körperlich vorzubereiten. Die eigentlich Show wurde aber sehr intensiv trainiert.

Alle Kandidaten trafen sich in einem Tanz- und Fitnessstudio in Zürich, um die Choreographie einzustudieren. Am Donnerstag vor der Show hatten wir abends zum ersten mal die Möglichkeit die Bühne zu sehen.

**Wie verlief der Wahltag?**

**DR:** Nach einer kurzen Nacht wachte ich um 6.30 Uhr im Hotel Seefeld in Zürich auf. Mir blieb nur wenig Zeit für das Frühstück, denn bereits um 8.30 Uhr musste ich auf der grossen Bühne des Kongresshauses stehen. Viele Tassen Kaffee später hatten wir bereits die Generalprobe hinter uns und nahmen um 14 Uhr das Mittagessen ein. Der Nachmittag und den Abend verbrachten wir Kandidaten in den «Katakomben» des Kongresshauses. Die Minuten wurden zu Stunden und die Anspannung war einigen Jungs immer stärker anzumerken. Glücklicherweise lenkten uns immer wieder die Visagisten und Hairstylisten ab.

Um 21 Uhr begann dann die eigentliche Show, eingebettet in ein Programm von verschiedenen Acts präsentierten wir uns von der besten Seite.

**Was waren Ihre ersten Gedanken, als Sie hörten, dass nicht Sie die Wahl gewonnen hatten?**

**DR:** Ehrlich gesagt empfand ich zunächst einfach nur eine Leere in mir. Dieses Gefühl hielt jedoch nur eine Sekunde an. Der nächste Gedanke war sofort: «Hey, du stehst hier auf der Bühne und genau jetzt hast du die Chance Charakter und Grösse zu zeigen, indem du die Show durchziehst und dich jetzt nicht einfach quer stellst.» Es gab auch Kandidaten welche ziemlich unmotiviert von der Bühne verschwanden, weil die Enttäuschung zu gross war.

**Welches Verhältnis hatten die Kandidaten zueinander?**

**DR:** Leider waren wir nur auf dem Papier 12 Freunde. In einer Gruppe gibt es natürlich immer Menschen, mit denen man sich besser versteht als mit anderen.

Wir versuchten aber vor allem, den Konflikten aus dem Weg zu gehen und uns gegenseitig zu tolerieren. Mit einigen Kandidaten werden ich aber sicher auch weiterhin den Kontakt aufrecht erhalten.

**Wen nahmen Sie aus Ihrem Bekanntenkreis nach Zürich mit?**

**DR:** Am Abend kamen meine Freunde und überraschten mich mit einem Transparent. Ich freute mich sehr über die tolle Unterstützung und tröstete mich so ein bisschen über den verpassten Sieg hinweg.

**Wie geht es für Sie weiter mit dem Modeln?**

**DR:** Da die meisten anderen Kandidaten nicht dieselben Referenzen wie ich mitbringen, habe ich zumindest Gewissheit, dass ich weiterhin als Model arbeiten kann. Ich sehe diese Wahl nicht als einzige Chance an, um auf mich aufmerksam zu machen. Langsam aber sicher gehöre ich ja zu den Opas in diesem Geschäft, was einerseits ein Nachteil sein kann, aber wegen meiner Routine sicher für mich spricht.



Freunde von Dani Roth mit einem Plakat an der Coke-Light-Wahl.